



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

I thought growing old would take longer!
Rudolf Kaufmann (1932-2020)

9. Juni 2022

112. Text: Die Heldin¹ wendet ein Blatt

Als ich in meinem indischen Kalender das Blatt für Juni aufschlug, fiel mir die Redewendung ein *Das Blatt wendet sich*. Dieser Ausspruch deutet immer auf eine wesentliche Veränderung hin. Bei meiner Recherche nach dem Ursprung dieser Redensart stieß ich auf eine interessante Information: Zu Beginn des Sommers wenden sich die Blätter der Bäume, sie senken sich ein Stück weiter der Erde entgegen. Vielleicht tun sie es, damit das Regenwasser besser abfließt oder weil die Kraft jetzt eher in die Früchte als in die Blätter geht?

Bei mir wendet sich ein Blatt am 15. Juni – von der Berufstätigkeit in den



Ruhestand. Für den Juni zeigt das Kalenderblatt einen buddhistischen Tempel in Sarnath. Das ist ein Ziel meiner Indienreise, die (hoffentlich) in diesem Herbst stattfindet. Sarnath liegt nördlich von Varanasi, dem bedeutendsten hinduistischen Zentrum. In Sarnath soll Siddharta Gautama seine erste große Predigt

gehalten haben, nämlich die von den *Vier edlen Wahrheiten*. Seit dem hieß Siddharta Gautama Buddha und der Buddhismus war *gegründet*.

Natürlich werde ich keine neue Religion gründen – davon gibt es schon so viele. Zuerst gilt es, Abschied zu nehmen, von meinen Patienten und Patientinnen,

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

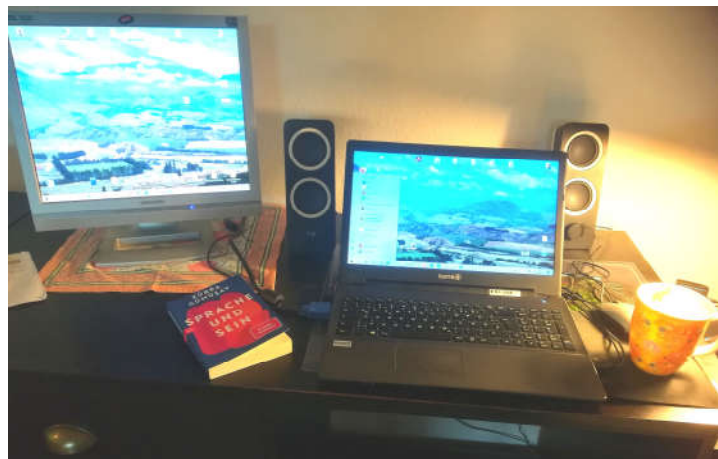
meinen Praxisräumen, in denen ich genau 29 Jahre gearbeitet habe, von meinem Viertel mit seinen Mittagstischen und kleinen Läden...



Abschied tut immer weh, auch wenn eine Erleichterung dabei ist. Es ist so viel, das ich nun nicht mehr muss: früh aufstehen, im Dunkeln das Haus verlassen, Berichte schreiben, Quartalsabrechnungen. Schön am Abschied sind die freundlichen Worte, das ernstgemeinte Bedauern und die guten Wünsche, die mir mit auf den Weg gegeben werden – Freude machen mir auch die Blumen und andere kleine Geschenke.

Seit fast fünf Jahren schiebe ich das Aufhören hinaus, nun ist es endgültig soweit.

Natürlich werde ich noch ein wenig weiterarbeiten, Bücher schreiben, Seminare geben, und auch noch den Wochentext verfassen, so lange meine Ideen nicht versiegen. Zum Arbeiten habe ich schon seit Jahren einen Platz zu Hause.



Hier sind an Wochenenden meine Bücher entstanden. In Zukunft kann ich dann an Werktagen schreiben – und habe an jedem Wochenende frei. Das ist eine erfreuliche Aussicht!

Ich wünsche Euch erfreuliche Aussichten auf alles, was noch Schönes werden kann.

Und bleibt gesund